

Der Krieg auf Moosachs Straßenschildern (Teil 1) 1747 bis 1815



Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.

Der TAXIKURIER berichtete in seiner Ausgabe 02/2009 zum Thema „Straßennamen in Trudering und Moosach: Bergsteigen als Kriegserlebnis“ über einige Benennungen in Moosach, deren Erklärungen zu ihrer Entstehungszeit im Jahr 1934 den Bergsport mit kriegerischen Empfindungen verbanden. In Moosach waren dies aber nicht die einzigen Straßennamen, die mit einem Krieg zu tun hatten.

Der Blick zurück in die Vergangenheit
Der Erste Weltkrieg (1914-1918) lag bereits vor seinem Beginn jahrelang in der Luft, Aufrüstung und Kriegsbereitschaft nahmen auf allen Seiten immer stärker zu. In diese Zeit fiel die Eingemeindung von Moosach am 1. Juli 1913, und hier bot sich dem Magistrat – wie der Stadtrat bis Ende 1918 hieß – die Möglichkeit, die allgemeine Bereitschaft zum Krieg auf deutscher Seite in Umbenennungen im neuen Stadtteil zu dokumentieren. Dabei griff man in den Fundus einer als ruhmreich empfundenen Vergangenheit, die damals rund 100 Jahre zurücklag. Am

19. August 1913 also benannte der Magistrat etliche Straßen nach kriegerischen Ereignissen und Personen mit Wirksamkeit zum 1. Januar 1914. Der Begriff des „Befreiungskrieges“ spielte hier eine zentrale Rolle; gemeint war die Befreiung von der Vorherrschaft Frankreichs über den europäischen Kontinent mit militärischen Mitteln. Zuvor hatten die Straßen harmlos nach örtlichen, dörflichen Gegebenheiten und Personen geheißen.

Bayern zusammen mit Frankreich gegen Österreich

In diesem Zusammenhang scheuten sich die Münchner Stadtväter aber nicht, dem ungeliebten, großen Nachbarn Österreich eins auszuwischen, indem man auf den Straßenschildern an zwei Schlachten erinnerte, die das Königreich Bayern zusammen mit Frankreich gegen Österreich gewonnen hatte. Dass Bayern kurz darauf die Seiten wechselte, tat der Sache keinen Abbruch, sondern galt als besonders raffiniert.

- Abensbergstraße mit der amtlichen Erklärung: „Schlacht bei Abensberg an der Donau am 20. April 1809“, davor Bertholdstraße;
- Eggmühlstraße mit der Erklärung: „Schlacht bei Eggmühl an der Donau am 22. April 1809“, zuvor Birkenstraße.

Bayern zusammen mit den Großmächten gegen Frankreich

Vom Bahnhof Moosach kommend kann man gar nicht anders, als durch die Großbeerstraße zu fahren. Der hundertste Jahrestag der Schlacht bei diesem Ort in Brandenburg war der aktuelle Anlass für den Münchner Magistrat, die Eisenböckstraße kriegerisch umzubenennen nach:

„Sieg der Verbündeten im Befreiungskriege am 23. August 1813“. Folgende Straßen erhielten ebenfalls am 19. August 1913 neue Bezeichnungen:

- Breslauer Straße: „Hauptstadt Schlesiens, von welcher aus König Friedrich Wilhelm III. von Preußen am 17. Mai 1813 den Aufruf zum Befreiungskampfe erließ“, davor Ringbahnstraße;
- Dresdner Straße: „Um Dresden, Haupt- und Residenzstadt des Königreiches Sachsen, fanden im Befreiungskrieg 1813 mehrtägige Kämpfe statt.“, davor Leisgangstraße;
- Ferdinand-Schill-Straße: „Starb am 31. Mai 1809 für Deutschlands Befreiung den Heldentod.“, bis dahin Friedhofstraße. Zwischen Dachauer und Hanauer Straße beim Westfriedhof gelegen, existiert sie heute nicht mehr.
- Gneisenaustraße: „August Graf Neidhardt von Gneisenau, Generalfeldmarschall, geboren 23. August 1760, gestorben 17. Oktober 1831, hervorragender Führer in den deutschen Befreiungskriegen“, zuvor Heuchelstraße;
- Hanauer Straße: „Schlacht am 30. und 31. Oktober 1813, in welcher die Bayern unter Feldmarschall Wrede gegen Napoleon fochten“, zuvor Sendlinger Weg.
- Hardenbergstraße: „Karl August Fürst von Hardenberg, preußischer Staatskanzler zur Zeit der Befreiungskriege, geboren 31. Mai 1750, gestorben 26. November 1822“, bis dato Kapellenstraße;
- Leipziger Straße: „Zum Gedächtnis der Völkerschlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober 1813“, zuvor Schulhausstraße;

Dr. med. Manfred C. G. Hingerle

Alle Untersuchungen für Führerscheinerwerb und Führerscheinverlängerungen seit 1979 zu besonders kostengünstigen, fairen und freundlichen Bedingungen

Untersuchungszeiten:
Montag bis Freitag: 8:00-12:00
Montag, Dienstag, Donnerstag: 14:00-19:00

Zur „kleinen Untersuchung“ kommen Sie ohne Anmeldung, Zur „großen Untersuchung“ wenn möglich mit Anmeldung.



Kirchheim, Am Brunnen 17, T: 9036110 od. 9033366 od. 9918800
Weitere Infos unter: www.verkehrsmmedizin-dr.hingerle.de

→ Scharnhorststraße: „Gebhard Johann von Scharnhorst, General, Führer in den Befreiungskriegen, geboren 12.11.1755, gestorben 28.6.1813“, davor Ferchlstraße.

Zentraler Erinnerungsort der Befreiungskriege war der Schauplatz der Völkerschlacht bei Leipzig, die mit einer Niederlage Frankreichs unter Napoleon gegen die vereinigten Heere von Österreich, Preußen, Russland und Schweden (auch einige bayerische Abteilungen waren beteiligt) endete und das Ende der französischen Vorherrschaft in Deutschland brachte. Genau einhundert Jahre später, am 18. Oktober 1913, wurde in Anwesenheit sämtlicher deutscher Fürsten, darunter Prinzregent Ludwig von Bayern, seit dem 5. November 1913 König Ludwig III., in Leipzig das Völkerschlachtdenkmal vom deutschen Kaiser Wilhelm II. eröffnet, und zwar an genau der Stelle, an der die heftigsten Kämpfe gewütet hatten und rund 70.000 Soldaten auf beiden Seiten getötet oder verwundet worden waren. Der hauptsächliche offizielle Beitrag Münchens zu diesem patriotischen Gedenktag bestand in den Moosacher Straßenbenennungen.

Im Ersten Weltkrieg 1914 – 1918

Kurz nach Beginn des Ersten Weltkrieges am 1. August 1914 dachte der Münchner Magistrat noch einmal an die Zeit vor hundert Jahren und entschied sich am 7. Oktober 1914 für zwei kriegerische Neubennungen in Moosach:

→ Caubstraße: „Bei Caub überschritt Blücher in der Neujahrsnacht 1814 den Rhein.“ Gebhard Leberecht, Fürst Blücher von Wahlstatt (1742-1819), hatte als preußischer Befehlshaber bei Leipzig kämpfen lassen und verfolgte Ende 1813 nach der Völkerschlacht von Leipzig die französische Armee nach Westen.

→ Lützowstraße: „Friedrich Adolf Freiherr von Lützow, geboren 18. Mai 1782, errichtete 1813 sein Freikorps, das ruhmvoll in den Schlachten von 1813 bis 1815 mitkämpfte. Er starb als Generalmajor a.D. am 6. Dezember 1834 zu Berlin.“ Die inzwischen aufgelassene Lützowstraße lag ebenfalls zwischen Dachauer und Hanauer Straße.

Die Nachkriegszeit

In Moosach wurde nach dem Krieg, am 3. September 1925, noch der Seydlitzplatz geschaffen, dessen Erläuterung heißt:

„Friedrich Wilhelm von Seydlitz, bekannter preußischer Reitergeneral, geboren 3. Februar 1721, gestorben 8. November 1773“. Die Seydlitzstraße entstand erst am 24. Oktober 1935, damit Platz und Straße namentlich beisammen lagen.

Weil man schon einmal bei den Generälen war, kam aus der fernerer kriegerischen Vergangenheit am 22. Juli 1926 noch die Dessauerstraße dazu, benannt nach: „Leopold I, genannt ‚der alte Dessauer‘, Fürst von Anhalt-Dessau, preußischer Heerführer, geboren 3. Juli 1676, gestorben 9. April 1747“.

Thematisch benachbart bildeten zwei weitere Straßen den vorläufigen Abschluss der militärisch angehauchten Straßenbenennungen in Moosach: Seit dem 19. September 1929 erinnert die Ehrenbreitsteiner Straße an die von französischen Truppen 1799 zerstörte „Festung am Rhein“ sowie die Andernacher Straße an den „Ort am Rhein“, der von 1794 bis 1814 französisch besetzt war. (BW)

Demnächst berichtet der TAXIKURIER über das Anschluss Thema „Der Krieg auf Moosachs Straßenschildern (II) 1914 bis 1918“



CLUB ROMA
WWW.VILLA-ROMA.DE

Frankfurter Ring 220 ° 80807 München
Telefon (0 89) 32 42 26 94
opening hours: 20.00h - 06.00h
Fr. u. Sa bis 07.00h

★★★★★ **EROTIK**

Klimatisierte Räume
Zimmer mit seperater Dusche und WC
Whirlpool und TV, eigener Parkplatz

www.domina-bizzarr-studio.de
Termine nur nach Vereinbarung
Studiotelefon (089) 94 40 52 22